

Bezugspreis:  
Hieteiljährlich  
durch Post 3,30 M.  
Bei den Postanstalten  
ausgibt. Bestellgeld:  
3 Pf.  
Erscheint täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und  
Feiertage.  
Preis und Verlag  
von G. Chr. Sommer,  
Bad Gms.

# Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „**Ämtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 290

Bad Gms, Mittwoch, den 17. Dezember 1919

71 Jahrgang

Preise der Einzelgen.  
Die einspaltige Kleinzeile  
der ersten Spalte zu 1 Pf.  
Reklametexte 50 Pf.  
Schriftleitung und  
Geschäftsstelle:  
Bad Gms, Nr. 2.  
Verantwortlich für die  
Schriftleitung:  
H. Hein, Bad Gms.

## Letzte Nachrichten.

### Aus dem Untersuchungsausschuss.

Mz Berlin, 16. Dez. In seiner heutigen Sitzung hat der 2. Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, die mündlichen Vernehmungen in der 11. Kammerwoche wieder aufgenommen. Nach der Klärung der Tatsachen, die sich aus den bisher erfolgten Aussagen ergeben haben, wird die Diskussion zu Ende geführt werden. Im Anschluss daran sollen die Friedensmöglichkeiten 1917 zur Verhandlung kommen. Die Veröffentlichung von Akten zur Diskussion, den diplomatischen Verkehr Berlin-Washington und die Entziehung des Friedensangebots betreffend, wird noch vor Weihnachten erfolgen. Die Dokumente erscheinen als Einlage zu den stenographischen Berichten des Ausschusses. Die Entscheidung auf den Einspruch des Reichs wurde festgestellt. Sie wird nach erfolgter Stellungnahme bekannt gegeben.

### Die Verhandlungen mit der Entente.

Mz Paris, 16. Dez. Herbst. Die alliierten und die deutschen Sachverständigen trafen heute nachmittag 4 Uhr in der „Maison de la Presse“ in der Zahl von 20 zusammen, um über Kompensationen der in Spira fluss verankerten Schiffe zu beraten. Den Vorsitz führte Vouchard.

### Die Friedensverhandlungen

Die deutsche Koordination, die mit der Führung der zu erwartenden Verhandlungen über die Unterzeichnung des Zusatzprotokolls betraut ist, begab sich am Sonntagabend nach Paris. Sie besteht ausschließlich aus Sachverständigen, und zwar aus dem Geheimrat Seliger, dem Vertreter der Schiffsverkehrsinteressen im Auswärtigen Amt, ferner aus einem Bremer Sachverständigen für Reederei, einem Hamburger Sachverständigen für Reederei, einem Arbeitervertreter, nämlich Paul Müller, einem Vertreter des Wasserbauamts, außerdem Sachverständigen für Bahnhofsverhältnisse und einem Marinefachmann.

Die Londoner Konferenz hat dazu geführt, dass ein Rat von zehn Mitgliedern gebildet wurde. In diesem Rat traten als Mitglieder auf: Lloyd George, Curzon, Balfour und Chamberlain für England, Clemenceau, Cambon, Vouchard und der französische Votschaffer in London für Frankreich, Scialoja und der italienische Votschaffer in London für Italien. In einer Beratung von französischen und britischen Staatsmännern wurde die französische Saluta behandelt. Eine amtliche Erklärung über die Konferenz sagt: Clemenceau ist auf Einladung der britischen Regierung nach London gekommen, um mit dem britischen Minister und dem Minister des Auswärtigen, den Besprechungen über verschiedene Fragen abzuhalten, die England und Frankreich betreffen. Weil viele dieser Fragen sich auf wirtschaftliche und finanzielle Gebiete beziehen, wohnt auch der Minister Vouchard der Konferenz bei. Der britische Minister hat die Anwesenheit des italienischen Ministers des Auswärtigen Scialoja in London dazu benutzt, um auch über die Währungsfrage Gedanken auszutauschen. Der amerikanische Gesandte war dabei anwesend. Der japanische Votschaffer hat sich auch an der Konferenz beteiligt, insofern diese sich mit der russischen Frage befasste. Weiter werden in dieser Konferenz verschiedene internationale Fragen behandelt, besonders der Friede mit der Türkei. In allen Fragen wurde eine völlige Übereinstimmung erzielt. Ministerpräsident Clemenceau erklärte sich sehr befriedigt über die Besprechungen. Unter den wirtschaftlichen Fragen sei die Kohlenkrise der Gegenstand eingehender Diskussion gewesen. England hat die Lieferungen von bestimmten Kohlenmengen an Frankreich formell zugesichert. Am dem Rückgang des französischen Kurses in England Einhalt zu gebieten, zeigt sich die britische Regierung einer in England unterzubringenden französischen Anleihe von 5 bis 6 Milliarden geneigt. Der wichtigste Beschluss bezieht sich auf die Beibehaltung eines internationalen militärischen Organismus, der nicht nur die Ausübung des Friedensvertrages sichern, sondern auch alle Maßnahmen zu fassen hat, welche die künftige Politik Deutschlands nötig machen sollten. Marshall hoch werde die Leistung dieses Organismus übernehmen. Die durch die Verzögerung in der Ratifizierung in Amerika geschaffene Lage sei gleichfalls ins Auge gefasst worden. Wenn festgelegt habe man die Stellung der Alliierten gegenüber Russland. Die Entente wird der Sowjetregierung kein Friedensangebot machen, aber sie werde sich auch veranlassen, die fernere Unterstützung der bolschewistischen Elemente einzustellen, deren Bestrebungen sie jedoch aufmerksam verfolgt. Der Zusammenschluss der beiden Völker sei für die Zukunft des Friedens bedeutungsvoll.

### Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Einmalige Familienbeihilfe. Die Reichsregierung hat sich in den letzten Tagen wiederum mit der wirtschaftlichen Notlage der Angehörigen der Kriegsgefangenen beschäftigt. Das Ergebnis war, dass den unterstützungsbedürftigen Ehefrauen eine einmalige Zuwendung bis zu 200 Mark und der gleiche Betrag für jedes Kind durch Vermittlung der die Auszahlung der Familienunterstützungen besorgenden Stellen gewährt werden wird. Auch die jüdischen Angehörigen der Kriegsgefangenen sollen eine einmalige Beihilfe bis zum Betrage von 200 Mark erhalten, soweit sie nach den bestehenden Grundgesetzen bereits die Familienunterstützung erhalten und demnach als bedürftig anzusehen sind. Die Auszahlung der Gelder wird möglichst noch vor Weihnachten erfolgen.

Freigabe der Oesterreicher. Aus Paris wird gemeldet: Der österreichische Vertreter in Paris erbat in

einer Note vom 8. Dezember bei der französischen Regierung die Befreiung der österreichischen Kriegsgefangenen. In einer um zwei Tage später datierten Note teilte der französische Ministerpräsident mit, dass die Regierung entschieden habe, die Maßnahmen zugunsten der österreichischen Gefangenen zu treffen und ihre Befreiung noch vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrags zu genehmigen. Den französischen Behörden wurden Befreiungen erteilt, die Heimkehr der Kriegsgefangenen so rasch wie möglich zu beginnen.

### Die besetzten Gebiete.

Rücktritt des Pfälzer „Präsidenten“. Der Chemiker Dr. Haass in Landau, der sich bekanntlich am 1. Juni in Speyer zum Präsidenten der freien Republik hatte ausrufen lassen, veröffentlicht nunmehr in der Pfälzischen Post eine Erklärung, die besagt, dass Haass, nachdem er von seinen Anhänger seiner politischen Überzeugungen im Lande nicht die allgemein notwendige und tatkräftige Unterstützung gefunden habe, die politische Tätigkeit aufgeben und sich wieder ganz seinem Beruf widmen werde. Haass verzichtete dabei nicht zu betonen, dass er aus rein idealen Gründen gehandelt habe, und zugunsten einer freien Republik Pfalz im Zukunftsverband eines selbständigen deutschen Rheinlands vergeblich große persönliche Opfer gebracht habe. Der Rücktritt des Herrn Haass von seinem Unternehmen ist, wie der R. P. geschrieben wird, als unumwundenes Eingeständnis dafür anzusehen, dass dies an der trennen deutschen Gefinnung der Pfälzer gescheitert ist.

Sonntagsverkehr. Die Eisenbahndirektion Mainz hat auf mehrfache Vorstellungen aus der Geschäftswelt, der Presse usw. den Sonntagsverkehr wieder freigegeben. Es werden Fahrkarten an jedermann verkauft, ohne dass eine Beschränkung vorgelegt wird, mit der einzigen Einschränkung, dass der verfügbare Platz als Maßstab gilt. Eine Vermehrung der Zugzahl findet nicht statt. Die Freigabe des Fahrkartenverkaufs an Sonntagen ist als dauernde Einrichtung anzusehen, nicht nur für die Sonntage vor Weihnachten.

Gegen die Ausfuhr von Lebensmitteln. Um den Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung der Rheinlande zu begegnen, hat die Interalliierte Kommission der Rheinlande folgende Maßnahme angeordnet: Den deutschen Lebensmittelverwaltungen und dem Grenzollant wird strengste Anweisung zur genauesten Anwendung der deutschen Verordnungen über Ausfuhr von Lebensmitteln gegeben. Die bürgerlichen Behörden der Grenzgemeinden haben außerdem Befehl, die die Grenze berührenden Straßen zu bewachen, und werden dafür verantwortlich gemacht, dass die getroffenen Maßnahmen wirksam angewandt werden. Die an der Grenze befindlichen militärischen Lebensmittelverwaltungen können Befehl erlassen, den Durchgang aller Lebensmittel über die Grenze zu verhindern. Gesuche der bürgerlichen Behörden zwecks Verhinderung ihres Lebensmittelpersonals können unterstützt werden. Die Verantwortung für die Ausfuhr der deutschen Lebensmittel ruht auf den bürgerlichen Behörden, und die Behörden der Verbündeten verlangen und treffen die nötigen Maßnahmen, um sich zu vergewissern, dass diese Befehle tatkräftig und vollständig angewandt werden. Wenn ein deutscher Beamter seine Pflicht nicht gewissenhaft und durch alle in seiner Macht stehenden Mittel erfüllt, wird von den verbündeten Behörden seine Absetzung verlangt.

Die Kohlenverteilung. Nach einer Mitteilung der Zeitung „Amaro“ soll in Coblenz eine besondere Abteilung der deutschen Kohlenbehörde eingerichtet werden, die volle Verfügung über die Verteilung von Kohlen im besetzten Gebiet haben soll unter Aufsicht der Verbündeten. Der Reichskohlenkommissar wohnte am Sonntag einer Beratung der Verbündeten bei, nachdem am Freitag der Vertreter der Vereinigten Staaten bei der Kommission, Rohes, in Bonn mit 43 Beamten und Direktoren von Kohlenbergwerken beraten hatte. Solche Zusammenkünfte sollen jede Woche in Bonn stattfinden. Versprochen wurde auch die Arbeitszeit der Kohlenbergleute.

### Deutschland.

Beilegung der preussischen Krise. In der am Samstag abgehaltenen Sitzung des preussischen Staatsministeriums wurde unter anderem die durch den Schultreiffestandene Lage besprochen. Es herrschte Einstimmigkeit darüber, dass es wünschenswert sei, zunächst eine Klärung der aufgeworfenen Frage herbeizuführen, inwieweit die preussischen Bestimmungen der Koalition zum Schuldenrückzahlungsbefehl mit der Reichsverfassung in Einklang zu bringen sind. Dabei wurde insbesondere hervorgehoben, dass der vorliegende Gesetzentwurf schon im Sommer dieses Jahres vor Beratung der Schuldenkommission der Reichsverfassung im preussischen Staatsministerium verabschiedet und der Landesversammlung vorgelegt worden sei. Ueber die Notwendigkeit einer baldigen Verabschiedung der übrigen Paragraphen des Gesetzes herrschte allgemeine Übereinstimmung.

Rücktransport der Baltentruppen. Die Eisenbahn für den deutschen Grenzverkehr wurde den Litauern übergeben. Die deutsche Region ist vollständig diesseits der Grenze. Der Bahntransport ins innere Deutschland begann am Montag. Von der Eisenbahn Division sind nur noch schwache Abteilungen jenseits der Grenze, die am Montag die Grenze überschreiten sollten. Der Abtransport der Eisenbahn Division ins innere Deutschland soll nach einigen Aufhalten beginnen.

Das Betriebsrätegesetz. Die Regierung hat sich, wie sie erklären lässt, damit abgefunden, dass das Betriebsrätegesetz erst nach dem Weihnachtsfest von der Nationalversammlung verabschiedet wird. Sie hat ihren und der Mehrheitssozialdemokratie Wunsch, den Arbeitern ein „soziales“ Weihnachtsgeschenk zu überreichen, notgedrungen

zurückstellen müssen, da die endgültige Festlegung des Gesetzes zu viel Zeit und Arbeit beansprucht, als dass das Gesetz noch vor Weihnachten hätte verabschiedet werden können. Im übrigen ist die Regierung sehr zufrieden mit dem Schicksal des Betriebsrätegesetzes, da, wie sie behauptet, innerhalb der Mehrheitsparteien eine vollständige Übereinstimmung über Inhalt und Text des Gesetzes erzielt worden sei. Dem Arbeiterrat der Reichsbankerei ist eine Verfügung des Reichspostministers zugestellt worden, derzufolge Reichsmittel für die Unterhaltung des Arbeiterrats nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können und daher die Zahlungen sofort einzustellen sind. Hiermit ist, wie die Freiheit mitteilt, die 8000 Mann starke Belegschaft der Reichsbankerei Dienstag morgen zunächst in passiver Resistenz eingetreten und droht, falls die Verfügung nicht zurückgezogen wird, die Arbeit überhaupt niederzulegen. Da sich der Reichspostminister zu Verhandlungen bereit erklärt hat, wird der Streikbegehrt vorerst nicht durchgeführt werden. Es ist anzunehmen, dass ein Vergleich zustande kommt.

Der Volksrat von Thüringen, dem 39 Abgeordnete aus den Thüringer Staaten angehören, wurde am Dienstag nach Weimar zur ersten Sitzung einberufen. Unter den Regierungsvorlagen ist die wichtigste, die über die Vorbereitung der Verfassung des Gesamtstaates Thüringen.

Forderungen des Deutschen Beamtenbundes. Der Gesamtverband des Deutschen Beamtenbundes fordert eine sofortige Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen um 150 v. H. unter gleichzeitiger Beseitigung der Unterscheidung nach Teuerungsbereichen und Gehaltsklassen sowie Gleichstellung der Bediensteten mit den Kinderlosen Beamtinnen. Für die Neugestaltung der Besoldungsordnung hat der Gesamtverband unter anderem folgende Richtlinien aufgestellt: Die Beamtenlaufbahn ist eine einheitliche, mit besonderer Zulassungsmöglichkeit beim Nachweis höheren Wissens. Jedem Beamten ist der Aufstieg bis zu den höchsten Stellen zu ermöglichen. Die Dauer der nicht planmäßigen Anstellung ist zu verkürzen. Die planmäßige Anstellung hat gleichmäßig, spätestens nach fünfjähriger Beschäftigung, zu erfolgen. Alle Stellen, für die ein dauerndes Bedürfnis besteht, sind mit planmäßig angestellten Beamten zu besetzen. Bei der Festlegung der Gehälter sind die allgemeinen wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse, die Lebenshaltung verwandter sozialer Bevölkerungsklassen und die Schwierigkeiten der Leistung zu berücksichtigen. Eine Neuordnung der Gehälter soll alle drei Jahre stattfinden. Der Ausgleich innerhalb dieser dreijährigen Fristen hat durch besondere Teuerungszulagen zu erfolgen. Das Einkommen ist an allen Orten gleich, abgesehen vom Wohnungsgeld, das nach Ortsklassen abnimmt. Eine Berücksichtigung des Familienstandes auch durch Kinderzulagen wird abgelehnt. Die notwendige Fürsorge für kinderreiche Familien hat außerhalb der Beamtenbesoldung zu geschehen. Die Anfangsgehälter sind so zu bemessen, dass eine frühzeitige Eheschließung ermöglicht wird. Die Beamtengruppen sind in zehn Gehaltsgruppen einzuteilen unter Berücksichtigung des Grundbesatzes: „Gleiche Leistung, gleiche Bezahlung“.

Das deutsche Danzig. Bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden in 132 Bezirken insgesamt 89.000 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Deutsche nationale Partei 18.351 Stimmen, gewählt 14 Abgeordnete, Polen 7.391 Stimmen, 5 Abgeordnete, Vereinigte sozialdemokratische Partei 26.854 Stimmen, 20 Abgeordnete, Zentrumspartei 11.271 Stimmen, 8 Abgeordnete, Deutsche demokratische Partei 12.032 Stimmen, 9 Abgeordnete, Wirtschaftliche Vereinigung 13.101 Stimmen, 10 Abgeordnete. — Wenn die Deutschen sich nicht in fünf Parteien zerfallen, hätten, würden die Polen auch nicht 5 von den 60 Mandaten erhalten haben. Die neue Stadtverordnetenversammlung dürfte auch als Präliminar des neuen Freistaates bestehen bleiben.

### Die Sparprämienanleihe.

Die das Volk-Büro meldet, beträgt das Ergebnis der Zeichnungen, soweit es sich nach den bisher eingelaufenen Telegrammmeldungen feststellen lässt, rund 3,8 Milliarden Mark. Es wird sich aber voraussichtlich noch durch aus dem Ausland eingehende Meldungen erhöhen. Ein abschließendes Ergebnis kann erst nach dem Einlaufen der endgültigen Meldungen, die Ende dieser Woche zu erwarten sind, bekanntgegeben werden. Besonders hervorzuheben zu werden verdient die außerordentlich große Anzahl neuer Zeichner auf 1 und 2 Stücke. Die Anzahl dieser Zeichner beträgt beim Direktor der Reichsbank für Wertpapiere allein 79 v. H. der Anzahl der Gesamtzeichner dort. Falls durch nachträglich eingehende Zeichnungen der Betrag von 4 Milliarden nicht erreicht wird, wird das Reich die Summe, welche zum Zeichnungsergebnis von 4 Milliarden fehlt, selbst zeichnen, um so mehr, als nicht unbeträchtliche Anmeldekosten aus dem Ausland in Aussicht gestellt werden. Die Reihe der Sparprämienanleihe wird nicht ausgesetzt und entfällt für die Zeichnungen.

### Deutsch-Löcherich.

Die erste Hilfe für Wien. Wie der Korrespondenz-Verlag meldet, sind Samstagabend die ersten 18 Waggon deutscher Mehl in Wien eingetroffen. Bis Montagabend hat sich die Menge auf mehr als 600 Tonnen erhöht.

### Elb-Lothringen.

Neue Petroleumquelle im Elb-Lothringen. General-Kommissar für Betrieb- und Brennstoff, wurde soeben durch den Generaldirektor der Petroleumquellen von Pechelbrunn (Elb-Lothringen) benachrichtigt, dass durch eine Bohrung in einem noch wenig ausgebauten Gebiet der Konzeption eine neue Petroleumquelle entdeckt wurde, die ein tägliches Quantum von 30 Tonnen liefert.



## Frankreich.

Der direkte Telegrammverkehr mit dem unbesetzten Deutschland soll wieder aufgenommen werden. Die Telegrammtage für ein Telegramm soll 90 Centimes betragen.

## Aus Provinz und Nachbargebieten.

!! **Holzappel, 15. Dez.** Im Gasthaus „Zum deutschen Haus“ fand hier eine landwirtschaftliche Versammlung statt, die überaus zahlreich besucht war. Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden der Ortsbauernschaft Holzappel, Landwirt W. Schläpfer, ergriff Dr. H. v. H. von der landwirtschaftlichen Kammer Wiesbaden das Wort zu einem Vortrag über Zweck und Ziele der Bauernschaften und gab ein klares Bild über den gegenwärtigen Stand des landwirtschaftlichen Organisationswesens, das sich seit Kriegsende über unser ganzes Vaterland ausgedehnt hat, namentlich der öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen. Weiter kennzeichnete er die Ziele und Aufgaben einerseits der Bauernschaften und andererseits der sonstigen landwirtschaftlichen Berufsvereine. Ferner erörterte er ausführlich den augenblicklichen Stand der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und die Pflichten, die hierbei der Bauernschafts-Organisation obliegen. An den Vortrag, welcher reichlich Beifall fand, schloß sich eine eingehende Aussprache, insbesondere über Viehhandelsverband und Fleischbewirtschaftung. Vorstandmitglied der Kreisbauernschaft, Landwirt Deder-Dörner, berichtete eingehend über die seit herige Tätigkeit, sowie über die bis jetzt erzielten Erfolge der Kreisbauernschaft. Hieraus schloß der Vorsitzende der hiesigen Ortsbauernschaft die Versammlung mit der Aufforderung, überall wo es noch nicht geschehen, unverzüglich die Ortsbauernschaft zu gründen; Pflicht eines jeden Landwirts sei es, sich anzuschließen, mitzuwirken und mitzuarbeiten zur Wahrung der berechtigten landwirtschaftlichen Interessen.

!! **Limburg, 15. Dez.** Die vom Magistrat gewünschte Einwohnerwehr wurde in einer aus allen Kreisen der Bürgerschaft und von zahlreichen Vertretern der Behörden beschickten Versammlung gegründet, nachdem in Vorträgen die Notwendigkeit der Wehr und die Sicherstellung ihrer Mittel dargelegt worden waren.

!! **Frankfurt a. M., 15. Dez.** Als der 33-jährige Maurer Simon D. einer der Hauptpländerer vom 31. März durch Sturz des Hauses Trierische Gasse 22 auf die Straße. Hier blieb er mit geschmetterten Gliedmaßen liegen. — Bei einem hiesigen Mithändler wurde ein kostbarer Gobelin beschlagnahmt, der einem Diebstahl in dem Gutner Schloß entstammt und von den Dieben in einer badischen Stadt verkauft war. Der Frankfurter Händler hatte den Gobelin, der einen Wert von 200 000 Mark besitzt, von dort für 70 000 Mark erworben. Er muß neben dem Gobelin nun auch noch den Verlust des Geldes einbüßen.

!! **Frankfurt a. M., 13. Dez.** Seit Montag machen sich unter den Kriegsbeschädigten und Arbeitslosen Zeichen der Gärung und Unruhe bemerkbar, die am Dienstag zu Tumulten im Rathaus ausarteten. Hierbei wurde Bürgermeister Dr. Luppe, als er die gestörten Wirtschaftsbetriebe nicht ohne weiteres bewilligen wollte, von der Menge solange festgehalten, bis er durch Polizei und Reichswehr befreit wurde. Auch vor der Kriegsbeschädigten-Fürsorgestelle gab es wilde Ausfälle, wobei der Sekretär dieser Anstalt mit Hieben und Schlägen bedroht wurde. Zur sofortigen Niederwerfung entscheidender Unruhen liegen Polizei und Reichswehr in Alarmbereitschaft.

!! **Wiesbaden, 15. Dez.** Aus der Synagoge der kleinen Schmalbächerstraße stahlen Diebe 10 kostbare Gebetsmäntel.

!! **Cassel, 15. Dez.** Der 33-jährige Offiziersstellvertreter Ludwig Böhr aus Gernroth (Hildesheim) ist von hier nach Unterschlagung von 16 000 Mark flüchtig gegangen.

!! **Siegen, 15. Dez.** Die aus dem 17. Jahrhundert stammende katholische Pfarrkirche in Ballhausen ist vermutlich infolge Brandstiftung bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Durch die große Hitze zerbrachen auch die Glocken.

!! **Gedern, (Oberhess), 15. Dez.** Auf Verordnung des Bürgermeisters Kreisgesundheitsamtes mußte die hiesige Volksschule wegen der zunehmenden Diphtheritis-Epidemie geschlossen werden. Bis jetzt forderte die Seuche ein Todesopfer.

## Aus Bad Ems und Umgegend.

Der Obst- und Gartenbauverein veranstaltete am Samstag seine alljährliche Verlosung. Sämtliche Mitglieder konnten bedacht werden. Neu war die Verlosung von Saatgut, die bei der jetzigen Knappheit an Samen sehr beifällig aufgenommen wurde. — Die Obstbauernschaft hat ihre Pläne gründlich durchgearbeitet. Sämtliche Baumstämme werden ausgegraben, eine Anzahl Bäume wurde verpflanzt, so daß die ganze Anlage eine wesentlich bessere Bild darbietet. Die Bäume haben für das nächste Jahr bereits gut angelegt. Der Bestand soll unter Umständen noch vermehrt werden.

Der deutsche Metallarbeiterverband (freie Gewerkschaft) veranstaltete am Montagabend eine Versammlung. Gewerkschaftssekretär Reuter aus Mainz schilderte das Wesen und die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung, wies auf die Leistungen der freien Gewerkschaften, insbesondere des Metallarbeiterverbandes vor, während und nach dem Kriege hin. Als roter Faden zog sich durch den ganzen Vortrag das Verlangen für den deutschen Metallarbeiterverband und eine Polemik gegen die anderen Verbände, insbesondere den Christlichen Metallarbeiterverband. Werksarbeiter Böller, der die Versammlung leitete, brachte verschiedene Emsler Angelegenheiten (Mangel an Schranken und Waschgelegenheit sowie Aborten auf dem Eisen- und Silberbergwerk, Lohnreduktion eines 67-jährigen Metallarbeiters, der nicht mehr die Wohnung eines vollqualifizierten Arbeiters bekommen soll) zur Sprache. Dienstmann Zimmermann erörterte kurz die gewerkschaftlichen Verhältnisse in Ems. Im Schlußwort bezeichnete der Referent die von Werksarbeiter Böller geschilderten Zustände als geschildert. Im übrigen waren keine Ausführungen wieder eine kräftige Propaganda für die freie Gewerkschaft.

## Eingefandt.

!! **Dausenau, 15. Dez.** Wie man in unserem Orte der Ablieferungspflicht nachkommt und sich um das Wohl und Wehe seiner Mitmenschen kümmert, zeigt nachstehendes Bild. Seit Monaten ist es der hiesigen Ausgabe nicht mehr möglich, an die versorgungsberechtigten Einwohner, geschweige an alte und kranke Leute auch nur 1 Gramm Butter auszugeben. Wenn man bedenkt, daß bei ungefähr 85 Viehhäusern auch nicht einer den Weg zur Sammelstelle findet, so darf man sich nicht wundern über die Mordfälle und Mordversuche, die im Morgengrauen oder beim Mondenschein nach Ems oder Nassau wandern, voll von feinsten Butterwecken zu dem Phantasiapreis von 25 Mark je Pfund. Daß man in Dausenau zu solchen hohen Preisen noch alles haben kann, beweist die Tatsache, daß sogar Pfaffen von Köln und sonst wer weiß woher als gern gegebene Gäste von den Wucherern empfangen und oft Tage lang beherbergt werden. Dabei ist es mancher Mutter im Orte nicht möglich, für ihren armen Säugling auch nur 1/2 Liter Milch zu bekommen. Unter Androhung, denjenigen die Fleisch u. Zucker-

arten zu entziehen, die keine Butter abliefern, wurden in letzter Woche sage und schreie 2 Pfund Butter abgeliefert. Eine direkte Verdrängung aller Gesehe und Verordnungen. Auch mit der Kartoffelablieferung ist es im argen. Viele Familien haben noch nicht den geringsten Bestand im Keller. Im Frühjahr wenn dieselben 25-30 Mk. kosten, kommen die jetzt verdrängt gehaltenen wieder zum Vorschein. Und da sind nun Leute dabei die die Gemeindefürsorge vertreten und kürzlich bei den Gemeindevätern den Himmel verprochen haben. Leider findet unser Bürgermeister, der den besten Willen hat jedem das seine zu geben, bei dieser Sorte keine Unterstützung. Warum wird hier nicht einmal gründlich aufgeräumt unter diesen Wucherern? Es wäre die höchste Zeit.

## Aus Diez und Umgegend.

### Deutsche wahrt ihre Rechte!

Die Gebiete, die Deutschland abtreten muß, waren teilweise durch Abstimmung erhalten worden. Nicht eines jeden Deutschen ist es, der in den Abstimmungsgebieten Schleswigs, Schlesiens, Ost- und Westpreußens beheimatet ist, sich in die Liste der Stimmberechtigten eintragen lassen. Die Eintragung kann bis Freitag, den 19. Dezember 1919 auf dem Rathaus — Zimmer 5 — erfolgen.

### Sitzung der Stadtverordneten

zu Diez am 15. Dezember 1919.

Anwesend sämtliche Stadtverordnete, vom Magistrat Beigeordnete Heß und Gehardt.

Als Punkt 1 steht auf der heutigen Tagesordnung die Wahl der unbesetzten Magistratsmitglieder. Die verschiedenen Parteigruppen haben sich auf einen gemeinschaftlichen Vorschlag geeinigt, und so vollzieht sich die Wahl ziemlich schnell. In Beigeordneten wurden mit allen Stimmen gewählt die Herren Amtsgerichtsrat Gehardt (Dem.) und Stadtrichter Stadts. Gahler (Soz.). In Ersatzleuten bei erst. Ausschüssen Architekt Birkenbach und Kriegsbeschäd. Nachbauer. Als Schöffen wurden mit allen Stimmen die Herren Carl Fuchs (Dem.), Wilhelm Sturm (Soz.), Max Amcke, Barrot (Zentr.) und Dr. Schmidtborn (Volksp.) gewählt und zu Ersatzleuten Frau Marie Wuth Ww., Chr. Schäfer, Peter Brink und Frau, Tilla Müller Ww.

Zu Punkt 2a, Neuordnung der Besoldung der Beamten und Angestellten der Stadt, erstattet Stadts. Dr. Thoma als Vorsitzender der Finanzkommission, die sich in zwei Sitzungen, bei denen der Stadtrechner und vom Magistrat Beigeordneter Gehardt zugezogen waren, eingehend mit der Magistrats-Vorlage beschäftigt hatte. Bericht. Die Finanzkommission konnte die Vorlage mit einigen Änderungen gutheißen.

Zu b hat die Finanzkommission über die Beschaffungsbeihilfen für die städt. Arbeiter, Gehammen und Handarbeitslehrerinnen beraten und eine hierzu Stellung nehmende Magistratsvorlage erarbeitet. Der Magistrat hatte für jeden städt. Arbeiter, der ständig in städt. Diensten ist, 300 Mark vorgesehen. Der Finanzausschuß hat dies abgeändert auf 200 Mark für städt. Beschäftigte und 100 Mark für städt. Handarbeitslehrer, außerdem für jedes Kind unter 15 Jahren 50 Mark. Dies alles bedingt wieder eine bedeutende Mehrbelastung der Stadt, und die vom Magistrat aufgestellten Berechnungen zur Deckung sind damit wieder über den Haufen geworfen. Im ganzen sind 55 380 Mark zu decken, und dies muß durch einen hundertprozentigen Zuschlag zur Einkommensteuer 1919, welcher nachgehoben werden muß, geschehen. Hierbei sollen die Einkommen bis 1200 Mark frei eiben. Ursprünglich sollten die Einkommen bis 1500 Mark frei bleiben. Die Finanzkommission glaubt auf 1200 Mark heruntersinken zu können, da die Veranlagung nach dem Satz von 1918 geschieht und bis jetzt doch eine wesentliche Verschiebung im Einkommen stattgefunden hat. Bei der Steuerfreiheit bis 1200 Mark würden von 1175 Steuerzahlern unserer Stadt immer noch 533 Steuerpflichtige freibleiben. Stadts. Schäfer (Soz.) beantragt für seine Fraktion die Nachherhebung nach den Grundjahren der progressiven Veranlagung stattfinden zu lassen, und macht den Vorschlag, bei einem Einkommen von: 1200 bis 3000 Mark 30 Proz., 3000 bis 6500 Mark 100 Proz., 6500 bis 8000 Mark 125 Proz., 8000 bis 15 500 Mark 130 Proz., 15 500 bis 18 500 Mark 140 Proz., über 18 500 Mark 150 Proz. zu erhöhen. Stadts. Schmidt (Dem.) wünscht Entzug von bis 1500 Mark steuerfrei zu lassen, von 1500 bis 3000 Mark evtl. unter den Antrag Schäfer zu gehen, von 3000 Mark ab aber 100 Proz. durchgehend zu erhöhen. Bis zu einem Einkommen von 3000 Mark treffe man alle die kleineren Rentner dabei, denen die Zahlung schwer fallen würde. Stadts. Huhn (Dem.) ist anderer Ansicht als Schmidt und weist darauf hin, daß die staatliche Veranlagung ja doch schon progressiv gewesen sei und von 1500 Mark ab die stärkste Erhöhung der Einkommen stattgefunden habe. Stadts. Klinghausen (Dem.) ist der Meinung, daß man ja die Höhe von 1200 bis 1500 Mark einmal durchgehen könne, um, wo Härten entstehen würden, die Veranlagung fassen zu lassen. Stadts. Schäfer (Soz.) verteidigt seinen Antrag. Stadts. Dinslage (Zentr.) bittet, dem Antrag Schäfer zuzustimmen, da es den kleinen Einkommen schwerer fallen würde, die Steuern zu bezahlen, als den großen. Stadts. Gahler (Soz.) gibt Erklärungen über die progressive Besteuerung, die auch in anderen Städten eingeführt worden und gesetzlich geregelt sei. Stadts. Reusch (Volksp.) stellt dem Antrag Schäfer sympathisch gegenüber, da damit jeder nach seinem Teil etwas zur Deckung der Finanzbedürfnisse beitragen könne. Stadts. Petrich (Volksp.) beantragt, die Sache zur eingehenden Beratung der Finanzkommission zu überreichen. Es wird zuerst über den Antrag der Finanzkommission, Besteuerung mit 100 Prozent unter Freilassung bis 1200 Mark, abgestimmt und der Antrag abgelehnt. 2. Der Antrag über die Beschaffungsbeihilfen der städt. Arbeiter, Gehammen und Handarbeitslehrerinnen mit Einrechnung einer Schuldienerstelle angenommen und dem Antrag Petrich stattgegeben.

Der Punkt 3, Errichtung einer Heizluftheizung im Jsoliergebäude des Krankenhauses hat die letzte Stadtverordnetenversammlung schon lange und eingehend beschäftigt, ohne daß ein Resultat erzielt worden wäre. Heute erstattet für die Baukommission Stadts. Barrot Amcke (Zentr.) Bericht. Die Baukommission konnte ebenfalls, als getreues Spiegelbild der Stadtverordnetenversammlung, keine Einigung in der Frage erzielen. Stadts. Amcke behandelt nochmals alle „Für und Wider“ der Heizluftheizung, kann aber die Mehrheit nicht für die Errichtung gewinnen. Nach einiger Debatte wird der Magistratsantrag abgelehnt.

4. Einführung der Grunderwerbssteuer auf Grund des Gesetzes vom 12. 9. 19 anstelle der bisherigen Umsatzsteuer beim Eigentumsübergang von Grundstücken.

Das Reich hat eine Grunderwerbssteuer in Höhe von 4 Proz. eingeführt, wovon unbedingt 4 Proz. an das Reich fließen müssen, die übrigen 2 Proz. an Länder und Gemeinden. Die Stadt Diez erhebt Anspruch auf 1 Proz., welches ungefähr dem selben Betrag entspricht wie die jetzige Umsatzsteuer. Die Sache ist jetzt dringend geworden, da sonst die Stadt Diez auf nichts zu bekommen. Der Antrag wird daher einstimmig angenommen.

Bei Punkt 5 wird die Vergütung für Haltung der Gemeindeziegenbodes an den Vorkalter Diez erhöht. Der Betrag von 40 Mark für Aufnahme eines Kälbers im Hoteladreibuch, welches in Köln-Lindenthal steht, scheint, wird unter Punkt 6 bewilligt. Die Kälber sollen die Fütterung des Fremdenverkehrs in unserem Ort städtischen bezwecken.

Unter Mitteilungen berichtet Beigeordneter Heß über die Errichtung einer Volksküche durch die französische Behörde für die von der Befragung aller gewerblichen, Lebensmittel, Personal usw., und die täglich von Personen mit Mittagessen versorgt soll. Die Einrichtung ist bereits in Tätigkeit getreten.

Die französische Militärbehörde (Sanitätskommission) hat die Stadt Diez herangezogen zwecks Ueberlassung der Räumlichkeiten der ehemaligen Militärabteilung im Rüdlichen Krankenhaus. Es haben sich die hiesigen französischen Militärärzte und dem Chefarzt der hiesigen französischen Militärabteilung. Die Belegung soll verhältnismäßig leicht werden, und es ist ein Entwurf der Stadt schon ausgearbeitet worden. Beigeordneter Heß gibt an bekannt, daß er bereits abgeschlossen werden muß, bittet er, die Dringlichkeit zu beschließen und darüber zu verhandeln. Der Dringlichkeit beschluß wird herbeigeführt und über den Betrag berichtet. Die Interessen der Stadt werden darin gewahrt und die Ueberlassung genehmigt.

Der Arztfrage des Krankenhauses. Es ist eine der in die Öffentlichkeit gedrungen und hat viel Aufsehen erregt, so daß die Stadtverordneten eine Untersuchung anstellen wollten. Der Magistrat beantragt hierüber den Beschluß der Öffentlichkeit. Dem widerspricht Stadts. Schmidt (Dem.) und Stadts. Schäfer (Soz.). Der Magistratsvertreter weist darauf hin, daß er nichts zu verheimlichen habe es aber im Interesse der Ärzte halte, wenn die Öffentlichkeit ausgeschlossen werde. Bei einer öffentlichen Abstimmung ist die Mehrheit für Ausschluß und der Zuschauerraum muß geräumt werden. Dem wird von den zahlreichen Zuschauern nur widerwillig Folge geleistet, und die Debatte im Voraus ist wohl ebenso erregt gewesen wie in der Versammlung. Aus dem, was wir gestern mitbekamen, geht hervor, daß die beiden Krankenhäuser zu lassen bzw. gekündigt werden sollen und eine neue Klinik engagiert werden soll (Magistratsantrag). Bisher ist hier noch nicht durch Zulassung der vollen Öffentlichkeit Aufklärung erteilt. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wurde bekannt gegeben, daß die Arztfrage von dem noch zu bildenden Kommission behandelt werden soll.

Stadts. Dienethal (Soz.) läßt Kritik an der Lebensmittellieferung, die in letzter Woche so wenige Lebensmittel auf einmal ausgeben ließ, so daß es nicht möglich war, das ihnen zustehende zu erwerben. Stadts. Dinslage (Zentr.) sagt, daß die Lebensmittelkommission jetzt über das wann und wie des Verteilens entscheiden werde. Stadts. Schäfer (Soz.) spricht von Kohlenfrage. Zahlreiche Familien der Stadt sind ohne Kohlen, und es besteht keine Aussicht, bald Kohlen zu erhalten, da die Stadt keine hat. Es ist aber festgestellt, daß zahlreiche Häusern in letzter Zeit Kohlen entladen wurden. Der Magistrat sagt Untersuchung zu. Stadts. Schäfer beantragt sodann, sämtliche Keller auf Kohlenbestand zu prüfen und einen gerechten Ausgleich zu schaffen. Auch das sagt der Magistrat zu.

Hiermit war der Stoff bewältigt. Schluß der Sitzung um 8 Uhr neue Zeit.

## Aus Nassau und Umgegend.

Die Freiwillige Feuerwehr hielt in der Emsenstraße ihre Hauptversammlung ab. Dabei legte der bisherige 1. Kommandant A. Nigler wegen hohen Alters sein Amt nieder. Bei der Erhebung wurde Kamerad Emil Bant zum 1. Kommandanten gewählt und als Führer der 1. Steigergesellschaft Kamerad Aug. Paul und dessen Stellv. Aug. P. Herr Nigler wurde in Anbetracht seiner 28-jährigen Mitgliedschaft und als Mitbegründer der Wehr zum Ehrenkommandanten ernannt. Weiter wurde beschlossen, im Laufe des Winters eine Familienabend abzuhalten.

Neben der Verwendung von Ausfänger wird abends 8 Uhr, in der neugegründeten Einkaufs- und Verkaufsgesellschaft ein Redner der Verbandsgemeinschaft sprechen.

Zum Festen der hiesigen Schwerkraftstation des teilschweren Frauenvereins fand in der „Bellevue“ ein Konzert statt, welches von Fr. Banselet mit ihren Schwestern, den Damen Fr. Balzer, Kuhn, Landau und Messinger unter Mitwirkung von Herrn Pfarrer Dr. J. Senius (Geige), und Herrn Reallehrer Gabel (Gesang) veranstaltet wurde. Die Zusammenstellung der Vortragsfolge bot einen feinen künstlerischen Geschmack, es waren Verden der Kunst, die den zahlreich erschienenen Zuhörern geboten wurden und allseitigen Beifall fanden. Die Besucher des Konzerts hatten eine sehr angenehme Abende. Der Konzertmeister, die hiesigen kostbaren Flügel zur Verfügung gestellt hatte und den Mitwirkenden gebührt der wärmste Dank, auch der Meister des Konzerts einer segensreichen Einrichtung, die Besucher von Nassau und Umgegend zugute kommt.

!! **Singhofen, 15. Dez.** Infolge Antrags der Kreisbauernschaft für den Unterlandkreis und der Ortsbauernschaft Singhofen hielt der derzeitige Hauptgeschäftsführer der Landwirtschaftskammer für den Reg. Bezirk Wiesbaden, Dr. G. einen Vortrag, der den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens insbesondere der Landwirtschaft, in Verbindung mit den notwendigen und Sorgen der Volksernährung behandelte. Der Vortrag, der in der sehr stark besuchten Versammlung großen Beifall erlangt, fand darin aus, daß angesichts der traurigen Lage, in der wir uns heute befinden und im Hinblick auf das Wirtschaftsjahr 1920 alles auf größte Stützung und Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung ankomme. Die Landwirtschaft hierzu erkläre der Redner in schmerzlichen Abweisen von der bisherigen Politik des gewalttätigen Niederkhaltens der Landwirtschaft und Demokratisierung des Landwirts. Der derzeitige Landwirt, vor allem der deutsche Bauer müsse wieder ermuntert werden. Die Entwicklung dürfe nicht so weiter gehen wie bisher, daß nämlich die Kartoffelanbaufläche der Provinz Hessen-Nassau in einem einzigen Jahre um 30 000 Morgen demgemäß der Ertrag um rund 1500 000 Ztr. (Das ist der Jah-

bedarf an... die furch... nächste Jah... letzten Jah... hand sprech... auf England... führung... den Abfall... schen Lasse... sei, daß ma... für 100 Mar... 2000 Mark... hingermon... gehen hie... schiedert... flüchtigen... künftigen... Einklang de...

Zur... In den... Goldblum... aller hiesig... war eine z... chen Mäp... schen M... Sacketen... gung, von b... hängende... ie Sozialde... Rum ab...

Feinen... franzö...

P.

Dave... Christ...

na... Gr...

im...

mit... get...

Y...

im...

De...

2 U...



bedarft an Kartoffeln von 3 (Großstädten) zurückgehe, sonst sei die furchtbare Hungersnot dem deutschen Volke für das nächste Jahr sicher. Die schweren dreipolitischen Fehler der letzten Jahre, in denen Zwangsbewirtschaftung der Hauptnahrungsmittel unerlässlich gewesen sei, schilderte Dr. Horny an der Hand sprechender Beispiele und warnte dringend, unter Hinweis auf Englands weitgehende Wirtschaftspolitik vor ihrer Weiterführung. Man müsse aufhören damit, daß man den Landwirt den Abfall seines Brotgetreides, die Kleie, erheblich teurer bezahlen lasse, als ihm das vollwertige Getreide vergütet worden sei, daß man es ihm überlasse, anstelle eines zum Höchstpreis für 900 Mark verkauften Stückes Schlachttier eine neue Kuh für 2000 Mark wieder einzukaufen. Ein Saatgut- und ein Kunstseidenmonopol bezeichnete der Redner als nötig. Die Einzelheiten hierüber wurden von ihm anschaulich und eindrucksvoll geschildert. Die großen Mächten der Völkerschaften bei der künftigen Regelung der Volksernährung wurden von Dr. Horny nach besonders eingehend behandelt. Erst am späten Abend schloß der Vorsitzende der Ortsbauernschaft Eisinghofen die in bestem Einklang verlaufene Versammlung.

#### Zur Vermeidung weiterer Mißverständnisse.

In den zwanglosen Vortragsreden zur Einrichtung von Volkshochschulen waren Mitglieder mehrerer, doch nicht aller hiesigen Parteien beteiligt. Diese Zusammenkunft war zwar eine zufällige, doch hätte es bei dem Antrag an die hiesigen Körperschaften auf Wahl eines Volkshochschulausschusses scheitern können, als handle es sich um die Bestrebungen einer abgeschlossenen Gruppe. Volkshochschulauswahl steht über den Parteien. Daher wurde der Antrag, bevor er an die Stadt ging, den bisher unbeteiligten Kreisen mitgeteilt; für die „Frei-völkische Vereinigung“ Herrn Sanitätsrat Dr. Meuser, für die Sozialdemokratie Herrn Postgehilfen Kaffine.

Nun aber Schluß! Dr. Sawischorski.

Feinen alten **Jamaica-Rum**,  
französ. u. deutschen **Cognac**

empfiehlt

**P. Vieck, Bad Ems.**

**Davoser Rodelschlitten**  
**Christbaumständer** in guter Ausführung.

empfiehlt

**A. Zorn, Ems.**

### Holzabgabe.

Es sollen Maßnahmen getroffen werden, die darauf abzielen, alle Ems'er Einwohner mit Brennholz aus dem Stadtwalde zu versorgen. Es werden deshalb zu den Holzverkäufen Händler und auswärtige Käufer solange nicht zugelassen, bis die Einwohner mit Brennholz versorgt ist.

Da es aber manchen Familien schwer fallen wird, die jetztigen hohen Holzpreise zu zahlen, sollen an diese Familien je 2 Alm. Verbrennholz zum Kaufpreis von 40 Mark abgegeben werden. Anmeldungen für den Bezug dieses Holzes sind bis Montag, den 29. ds. Mts. im Rathaus — Oberstadtssekretär Kaul — zu machen. Dieses Holz muß aber im eigenen Haushalt der damit bedachten Familien verwendet und darf nicht weiter verkauft werden. Weiter müssen die sich meldenden Personen die Erklärung abgeben, daß sie der mit der Verteilung des Brennholzes gewählten Kommission die Nachprüfung des Vorrats an Heizstoffen gestatten.

Bad Ems, den 16. Dezember 1919.

Der Magistrat.

### Achtung!

Kaufe jede Menge altes

Eisen pro Ztr. 28.— Mk.

Gusseisen pro Ztr. 40.— Mk.

Wilh. Hermann, Bad Ems, Silberaustr. 1.

### Zu verkaufen:

1 nuss. pol. Büfett, 1 Garbencobständer, 1 Kochbrett, 2 Blumentische, 1 Topfbank, 1 Waschmaschine mit Gasofen, 1 Teppich, 1 Rohrteppich, 4 Fenstermatten, 1 dunkelrote Wollportiere, 1 Petroleumheizung, 1 Petroleumkochofen, 1 Kronleuchter für Gas, 2 Gaslampen, 1 elektr. Heizofen, 2 Vogelkörbe, 1 Meterkoffer Rohrplatten, 1 gr. Sägeblock, 5 gelbe Fensterjalousien, 2 Glascheiben Ventilator, 1 Fußbadewanne, 1 Bild, versch. Haushaltsgegenstände, sowie einige gr. u. kl. Ritten.

942

Ems, Bahnstraße 36 I.

### Todesanzeige.

In den Abendstunden des 15. Dezember 1919 verschied sanft nach einem Schlaganfall unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Adolf Roth Wwe.**

geb. Marie Linkenbach

im 72. Lebensjahre.

Bad Ems, den 16. Dezember 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Roth u. Frau Paula, geb. Haussmann.**

**S.-R. Dr. Stemmler u. Frau Minnie geb. Roth.**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. Dezember, nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

### Todes-Anzeige.

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester u. Tante, Frau

**Wwe. Christian Schäfer**

Wilhelmine, geb. Schupp,

im 70. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Carl Schäfer, Bäckermeister.**

Bad Ems, Remscheid, Berlin, Cassel-Niederzwehren, den 16. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. ds. Mts., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Coblenzerstraße 74, aus statt.

Dr. Zimmermann'sche  
kaufmänn. Privatschule

Coblenz,

Inh. CARL HACKE,  
beord. Buchrevisor.

Am 8. Jan. beginnen

**Halbjahrsurse**

für Herren und Damen.  
Näheres d. Prosp. Ausk.  
im Schulhause

Hohenzollernstraße 148.  
Fernspr. 1440.

Handchrift deutet  
ausführlich 1.— Mark.  
Graphologie Schenckw. 879  
Berlin, Cassel Str. 19.

**Amerikanische  
und englische  
Zigaretten**  
in reicher Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für  
Wiederverkäufer.

**Wilh. Müller,  
Diez, Altstadtstraße 20.**

**Schulranzen**  
(Kindchen) zu verkaufen 1943  
Koblenzerstr. 8, Ems.

1 geb. Kinderwagen, 1  
Kinderstuhl, 1 Schlitten,  
1 Puppenwagen, 1 Kauf-  
laden, 2 Puppenzimmer, 1  
kompl. Puppen-Schlafzim-  
mereinrichtung, 1 Liebeslaube  
und andere Sachen zu ver-  
kaufen. 1939

**Nömerstraße 67, Ems.**

Neu neuer blauer Rod,  
weiße Weste und mehrere Klei-  
dungsstücke preiswert zu ver-  
kaufen. Eintrachtstraße 2 II,  
Bad Ems. 1941

Altstadthaus  
**Ofen mit Rohr**  
zu verkaufen. 1947  
Coblenzerstr. 42, Ems.

**Junger Mädchen**  
oder Frau für leichte Hausarbeit  
vormittags gesucht. 1949  
Darmstädter Hof, Ems.

**Nöchin**  
gesucht von einer franzo-  
sischen Familie. Vorstellen  
vom 19. Dezember ab in der  
Villa Treis in Ems. 1927

**Bettmöbel!**  
Befreiung sofort. Alter u. Ge-  
schlecht angeb. Ank. umsonst.  
Josef Kistler, Reichertshausen u. Im Gölby.

# J. Buet, Diez

empfiehlt für den Weihnachtstisch

in größter Auswahl:

## Romane

Erzählungsbücher  
Märchenbücher  
Bilderbücher  
Malbücher

## Gesellschaftsspiele

## Gesang- u. Gebetbücher

Photographie-Albums  
Postkarten-Albums  
Poesie-Albums  
Tagebücher

## Galanterie- u. Lederwaren

Schreibzeuge  
Füllhalter  
Füllbleistifte  
moderne Briefpapiere  
Petschaften  
farbige Siegelacke

**Bilder**  
gerahmt und ungerahmt  
Photographien u. Sammelrahmen.

Künstliche Blumen  
Vasenzweige  
Gefüllte Körbchen  
Jardinieren

## FIGUREN NIPPES

**Christbaumschmuck**  
in wunderbarer Ausführung.

## Sämtliche Schulartikel

Schiefertafeln

empfiehlt für den

## Weihnachtstisch

in reichhaltiger Auswahl

# J. Buet, Diez

Altstadtstraße.





# Hch. Königsberger, Bad Ems

empfiehlt

## als praktische Weihnachts-Geschenke

in bekannt guten Qualitäten:

**Taschentücher** in weiss und farbig, sowie mit Schweizer und Madeira Stickerei.

**Strümpfe** in Seide, Flor, Wolle und Baumwolle, in allen modernen Farben.

**Handschuhe, Gamaschen und Sportstrümpfe** für Damen und Herren in grösster Auswahl und in jeder Preislage.

**Damenwäsche** in Cretonne u. Batist.  
**Reformbeinkleider** in Tricot u. Flor.  
**Zier- u. Trägerschürzen** weiss u. farbig.

**Wollens und Wollgemischte Blusenflanelle,**  
**Kleider- und Schürzen-Siamosen,**  
**Hemdentuche** in Renforcé und Macco.

**Geschmackvolle Tischdecken und Milieux** in moderner Handarbeit.

**Neu aufgenommen:**  
**Elegante weisse Damenblusen**

**Herrenoberhemden**  
in weiss, sowie bunt Perkal und Zephyr.  
**Nachthemden** in bester Verarbeitung, Kragen,  
**Vorhemden, Unterwäsche und Hosenträger.**

### Cravatten

prachtvolles Sortiment in Seide u. gestrickt.



## Messer u. Lochscheiben

zu



**Fleischerei - Maschinen**  
liefert und schleift

**N. Finkler, Diez a. L.,**  
Oberstrasse 25, Fernruf Nr. 804.

## Mutterberatungsstunde in Ems

Donnerstag, den 18. Dezember im Nebenraum der  
Turnhalle, von 2-3 Uhr wird Herr Dr. Arnold anwesend  
sein. Von 1/22-1/3 Ausgabe der Stüttscheinigungen.

## Kollonnen-Verfeinerung Ephein

findet nicht statt.

Der Föhrer. Gmütsdorf.



## Puppenperücken

Engroskauf -  
Zellh. Götting.

## Zu kaufen gesucht ein Gauernhäuschen

mit Stall und größerem  
Garten in Ems oder Um-  
gebung G. H. Angew. mit  
Preis und Größe in M. 341  
an die Geschäftsstelle 1919

1 großer Gefäßspiegel, 1  
Gadofen, 6 geschliffene Glas-  
platten, 4 elektr. Lampen zu  
verkauft. 155b Geschäftsstelle 1919

## Bäckerei

im Ems zu mieten  
kaufen gesucht. Ange-  
boten S. R. 20  
Geschäftsstelle.

G.ternatner

## Dogcart

zu verkaufen.

Jungfernhöhe. Ems

Ein lebender

## Schulranzen

zu verkaufen. 1919, 1919

# Praktische Weihnachtsgeschenke

## Solinger Stahlwaren.



Große Auswahl in echt Solinger  
Bestecken,  
Tischmesser, Taschenmesser,  
Scheren jeglicher Art,  
Rasiermesser, Rasierapparate,  
Rasierspiegel, Pinsel u. Seife (5 M)  
Toilette- und Rasierkästen,  
Taschenlampen und Batterien,  
Mund- u. Ziehharmonikas,  
usw. usw.

## Schmuck-, Galanterie- und Lederwaren.

Damentaschen, Portemonnaies,  
Brieftaschen,  
Zigarren- und Zigaretten - Etais,  
(auch in Metall)  
Reisekoffer, Reisetaschen, Coupé-  
koffer, Schulranzen, Schülermappen,  
Schüler-Etais, Federkästen u. Griffel,  
Poesie- u. Tagebücher, Postkarten-  
Briefmarken- und Amateur-Alben,  
Briefpapier in Cassetten,  
Große Auswahl in hochmodernen  
Halsketten, Broschen u. Colliers,  
Haarspangen, Frisier- u. Taschen-  
kämme,  
Nähkasten (gefüllt und leer).

## Spielwaren.

Gekleidete Puppen  
in allen Preislagen.  
Puppenbälge, -Köpfe, -Strümpfe u.  
-Schuhe, Ersatzteile für Puppen.  
Gesellschaftsspiele,  
Fröbels Beschäftigungsspiele.  
Bilderbücher in grösster Auswahl.  
Holz- und Ankersteinbaukasten,  
Lottos, Kegel, Halma, Ludo, Aufziehartikel.  
Holz- und Luftgewehre.  
Kinder-Kaffee-Services, Kaufläden v. M. 3.80 an,  
Puppenküchen u. -Möbel, Holz- und  
Drahtbettchen, Rechenmaschinen,  
Pferdeställe, Pferde u. Wagen,  
Schaukelpferde,  
Stofftiere, u. -Puppen, Handwerks-  
und Laubsägekasten, Gießformen.

**Joseph Diener, Bad Ems** Römer-  
straße 76  
Stahl-, Galanterie-, Spiel- und Lederwaren. Lederhandlung.

Kaufmann wurde früher verlegt, viele Geschäftsführer wurden  
den getrennt und mehrere umliegenden Häuser auch  
ionk. Hart befördert. - Aus Götting (D.-Schl.) wird be-  
kannnt, dass ein Geschäftsführer und ein Herr v. Götting  
beiden sollen beschäftigt, an einem realistischen Puffsch. teilzu-  
nehmen und sollen sich bemühen haben. Die Arbeiter in diesen  
dass die Studenten hinausgerufen werden. Die Studenten